

MeilenerAnzeiger



persönlich für sie da.

Marc Schulz
Geschäftsstellenleiter
Valiant Bank Meilen, 044 925 35 61

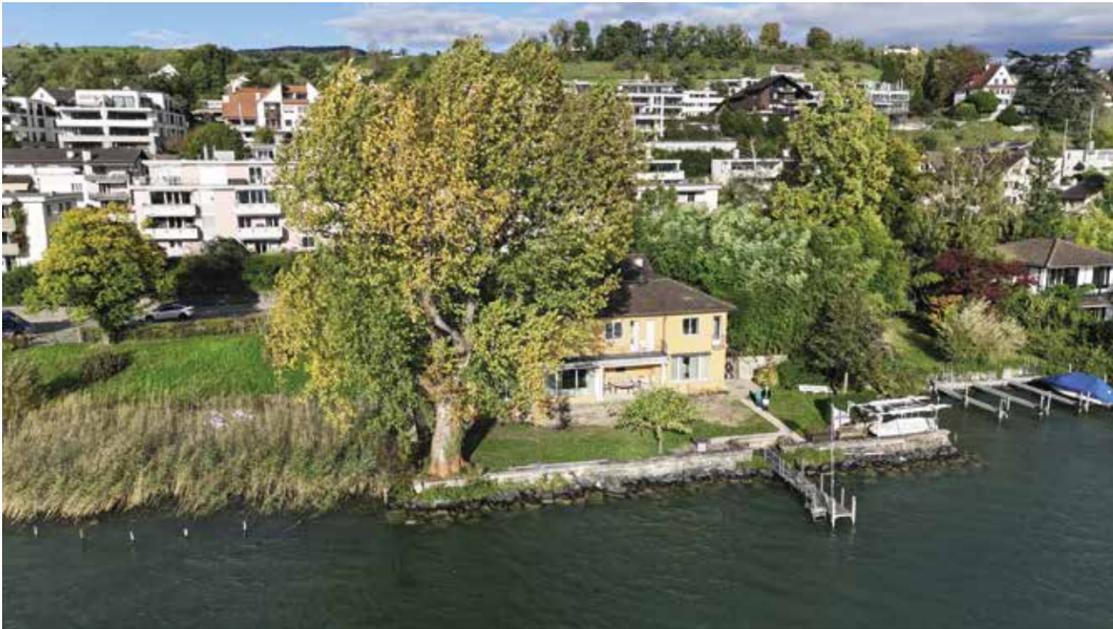


AZ Meilen
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 42 | Freitag, 18. Oktober 2024

Redaktion & Verlag:
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Eine alte Pappel sorgt für neues Leben

Raubaum im Zürichsee



Die mächtige Pappel vor dem Haus musste gefällt werden und liegt jetzt als vom AWEL bewilligtes Totholz im See.

Foto: zvg



Fäulnis und ein grosser Hohlraum machten den Baum instabil.

Foto: MAZ

In Feldmeilen liegt seit vergangener Freitag ein Raubbaum im Zürichsee, eine 90 Jahre alte Pappel. Sie stand auf dem Grundstück der Familie Schindler und musste gefällt werden, weil Haus und Garten renoviert werden.

Raubäume sind Bäume an Flüssen und Seen, die absichtlich gefällt werden, damit sie als gesichertes Totholz im Gewässer zu liegen kommen, wo sie Flora und Fauna unterstützen und die Strukturvielfalt erhöhen. Raubäume werden häufig in fliessenden Gewässern eingesetzt und tragen wesentlich zur Diversifizierung des aquatischen Biotops bei: Es bietet Nahrungsquelle für Fische und kleine Wasserlebewesen wie

Wasserschnecken oder Insektenlarven und erhöht das Selbstreinigungsvermögen des Wassers.

Kontrollen sorgen für Sicherheit

Während die positive Wirkung in fliessenden Gewässern belegt ist und es dazu online diverse Dokumentationen unter anderem des WWF gibt, die genau beschreiben, welche Auswirkungen Totholz auf fliessende Gewässer hat, weiss man über den genauen Nutzen in Seen noch nicht so viel.

Klar ist aber, dass Totholz im Wasser – wenn es richtig gesichert und regelmässig kontrolliert wird – für die Natur positiv ist. Möglicherweise ist der Effekt von Raubäumen in Seen nahe-

zu so gross wie in fliessenden Gewässern. Der Baum in Feldmeilen ist – nach einer Esche vor der Halbinsel Au – erst der zweite vom AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) bewilligte Raubbaum im Zürichsee. Die Fällung und fachmännische Befestigung im See ist Sache der Grundstückbesitzer. Danach nimmt das AWEL den Raubbaum ab und ist fortan für die Kontrolle und den Unterhalt verantwortlich. So wird etwa sichergestellt, dass sich keine grossen Äste lösen, die zum Beispiel für Schiffe oder für das benachbarte Schilf zum Problem werden könnten. Der Baum bleibt so lange im Wasser liegen, bis er von selber verrottet und sich auflöst.

Pappel war sturzgefährdet

Die besagte Pappel, die seit gut 90 Jahren auf dem Grundstück in Familienbesitz mit direktem Seeanstoss in Feldmeilen stand, war stark sturzgefährdet. «Das Haus ist alt und muss saniert werden. Für uns allein ist es zudem zu gross und wir möchten, dass künftig eine weitere Partei an dieser wunderbaren Lage wohnen kann», sagt Eigentümerin Cathy Schindler-Bohny über die Umbaupläne, die zur Überprüfung des Baumes führten.

Die Pappel machte schon seit einigen Jahren Schwierigkeiten, indem sie die Grundstücksmauer gegen den See hin sprengte. «Und bei Grundstücken am See sind die Besitzer für die Siche-

rung und Instandhaltung der Mauer verantwortlich», erklärt Gatte Marc Schindler. Ein Gutachten von Boris Bossmann von Ammann Gartenbaum ergab, dass der Baum Fäulnis aufwies. «Zum Glück hatten unsere Ingenieure und Architekten die gute Idee, daraus einen Raubbaum zu machen, und auch das AWEL war davon überzeugt. So können wir der Natur trotz der Baumfällung etwas zurückgeben», sagt Cathy Schindler.

Wie krank der Baum war, zeigte sich dann auch deutlich. Er war teilweise hohl, sogar Efeu wuchs in seinem Inneren.

Fortsetzung Seite 3



SPEEDY TAXI
WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!
BUS CHAUFFEUR 100%
TAXI CHAUFFEUR 100%
SCHULBUS FAHRER 100%
RUFEN SIE UNS AN:
044 920 44 44



Kennenlernveranstaltung
im Treffpunkt Meilen
Donnerstag, 24. Oktober 2024
ab 19.00 Uhr

Sarah Stucki in die Rechnungsprüfungskommission
Zweiter Wahlgang am 24. November 2024

Juristin Mutter parteilos

engagiert – unabhängig – gewissenhaft



WIR SIND STOLZ, DEN SCHÜTZENVEREIN MEILEN ZU UNTERSTÜTZEN.

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe

Herrliberg und Meilen
Rep. und Revisionen aller Uhren, Batterie- und Bänderwechsel.
Kauf: Gold, Silber, Zinn, Besteck, Raritäten, alte Bilder, Briefmarken, Gold- und Silbermünzen.
Mittwoch in Herrliberg: Alte Dorfstrasse 21. **Donnerstag in Meilen:** Nicole Diem Optik.
Info: H. Kurt, 079 409 71 54, info@altgold-hk.ch



HGM.ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen



Unser Mitglied – Ihr Landschaftsarchitekt IN MEILEN

www.ammanngartenbau.ch Ammann Gartenbau AG | Boris Bossmann



Abschluss der Bauarbeiten auf dem Areal Stelzen

Die Wohnungen sind bald bezugsbereit



Alle Wohnungen der Überbauung haben einen Balkon.



Die grösseren Wohnungen sind mit zwei Bädern ausgestattet, eines davon mit Wanne.

Während einer Bauzeit von rund anderthalb Jahren entstanden neben der katholischen Kirche zwei Wohnhäuser mit total 32 Wohnungen und 700 Quadratmetern Gewerbefläche.

Die neue Wohn- und Gewerbeüberbauung «Areal Stelzen» der Gewomag Meilen (Gemeinnützige Wohnbau Meilen AG) steht kurz vor der Vollenendung. Im Mai 2023 wurde der Grundstein gelegt, im Januar dieses Jahres Aufrichte gefeiert, und am 1. November ziehen die ersten Mieterinnen und Mieter termingerecht in die fertiggestellten Wohnungen. Noch nicht ganz bereit ist der Innenhof, und gewisse Fassaden- und Umgebungsarbeiten müssen ebenfalls noch abgeschlossen werden.

Ein einziges Treppenhaus für alle Wohnungen

Am vergangenen Samstag wurden geladene Gäste von Projektleiterin Viktoria Kelderer (Steib Gmür Gschwenter Kyburz Partner AG) durch die Überbauung geführt. Die 32 Wohnungen haben eine Grösse von 2,5 bis 5 Zimmern. Alle sind ausgestattet mit einer modernen Küche, Waschmaschine und Tumbler und haben einen Balkon. Er-

schlossen werden die Wohnungen durch ein einziges Treppenhaus: «Das war uns wichtig und hat wohl am Ende auch dazu geführt, dass unser Vorschlag zum Siegerprojekt erkoren wurde», sagte Architekt Patrick Gmür. Die Überbauung verfügt über einen grossen Veloraum, im Treppenhaus gibt es eine Freifläche für Kinderwagen, und die Tiefgarage ist mit Ladestationen für Elektroautos ausgestattet. Während das untere Haus die Adresse Stelzenstrasse trägt, ziehen Mieterinnen und Mieter im oberen Haus an die Bruechstrasse.

Rundlauf und viel Farbe

Obwohl nicht alle Wohnungen den gleichen Grundriss haben, wurden die Räume überall so angeordnet, dass ein Rundlauf möglich ist. Je nach Grösse der Wohnung gibt es ein Bad mit Dusche und WC oder zwei Badezimmer, eines davon mit Badewanne. Auffallend: Bei der ganzen Überbauung wurde auf viel Farbe gesetzt – 17 unterschiedliche Farbtöne wurden verwendet. Während die Fassade in Petrol, Rosa, Weiss und Beige gehalten ist, sind die Wände im Treppenhaus hellgelb, die Decken petrolfarben und an wenigen Stellen auch rosa. In der Tief-

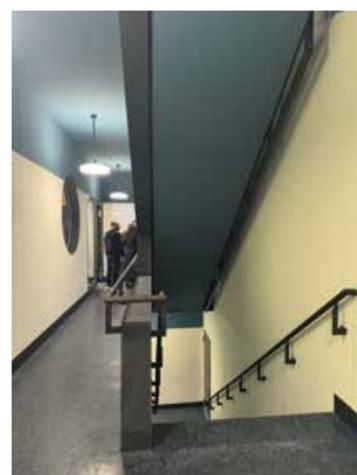


Mit Blick auf den Turm der katholischen Kirche: Das Areal Stelzen befindet sich im Zentrum von Meilen.

garage wurde ein sattes, kräftiges Gelb eingesetzt. Auch in den Wohnungen wurde an Farbe nicht gespart: Blasses Gelb und Blau, Aubergine und verschiedene Grautöne sind vorherrschend. Dank weisser Wände und viel Tageslicht sind die Wohnungen trotz der Farbe hell und einladend.

Alle Wohnungen sind vermietet

Alle 32 Wohnungen konnten per An-



32 Wohnungen werden durch dieses Treppenhaus erschlossen.

Fotos: MAZ

fang November vermietet werden, Hauptmieterin der Gewerberäume ist die Spitex Zürichsee, welche Büros unterbringen wird. Viele der neuen Mieterinnen und Mieter haben ihre zukünftige Wohnung erst nach der Vertragsunterzeichnung und teilweise beim Rundgang am Samstag zum ersten Mal gesehen.

/fho



Beerdigungen

Bürli, Oskar Hans

von Zürich ZH + Klingnau AG, wohnhaft gewesen in Meilen, Dorfstrasse 16. Geboren am 20. April 1929, gestorben am 1. Oktober 2024.

Bärtschi-Schwarzenbach, Karin

von Sumiswald BE + Thalwil ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Wampfenstrasse 7. Geboren am 2. August 1964, gestorben am 13. Oktober 2024.

MONATSTIPP
GESUNDHEIT

JETZT FSME IMPFEN!
Für einen optimalen Schutz im Frühling!



Rosengartenstrasse 10
8706 Meilen
044 923 39 40
drapa.meilen@drapa.ch

drapa
APOTHEKE
PARFUMERIE

Seniorin (84) wünscht sich eine

empfindsamer Begleiterin

an 1 bis 2 Tagen/Woche für je 3 Std. Schönes Heim, keine Pflege oder körperliche Arbeit.

Bei Interesse:
Telefon 079 421 32 77

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

79. Jahrgang
«Bote am Zürichsee»,
1863 – 1867,
«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71 – 1944
Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.
Auflage: 8400 Exemplare
Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 100.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts
Fr. 1.22/mm-Spalte
Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr
Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario
Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann, Fiona Hodel
Inserate:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel
Druck: Feldner Druck AG

Ihr Schreiner am Zürichsee

GEMI
seit 1948



Türen nach Mass
Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch



iNFRA Freestyle
Bike-Halle Uetikon am See

iNFRA-Freestyle-Event in der Bike-Halle Uetikon am See

Im Stundentakt werden Workshops für Bikers und Scooter-Fahrer angeboten und Shows gezeigt. Zwischen den Shows und während den Workshops sind die Besucher dazu eingeladen, das Gesehene selbst auszuprobieren.

Komm am Sonntag, 27. Oktober zwischen 10 und 16 Uhr mit deinem Bike und Scooter zur Bike-Halle in Uetikon am See! Eine beschränkte Auswahl an Bikes und Scootern können vor Ort ausgeliehen werden.

Die Ausleihgebühr und den Eintritt übernimmt am 27. Oktober 2024 die iNFRA.

Sonntag
27. Okt. 2024
von 10-16 Uhr
in der Bike-Halle Uetikon

iNFRA
INFRASTRUKTUR ZÜRICHSEE AG

Fortsetzung Titelseite



Die Pappel wird als sogenannter Raubbaum im See befestigt und dient Fischen und anderen Wasserlebewesen als Lebensraum.

Das ist keine Ausnahme, denn obwohl Pappeln bis zu 200 Jahre alt werden können, erreichen sie das Ende ihrer Lebensdauer oft schon nach 100 Jahren. Der Geschwisterbaum der gefällten Pappel stürzte übrigens schon vor mehr als zehn Jahren in den See. «Meine Eltern sass am Frühstückstisch und konnten nur noch zusehen, wie der Baum in den See kippte. Sie waren traurig über den Verlust – und froh, dass niemand verletzt wurde», erinnert sich Cathy Schindler. Dieser Baum wurde aus dem See gefischt und abtransportiert.

Ersatzpflanzung von einheimischer Hagebuche

Nach dem Umbau der Liegenschaft wird an Stelle der Pappel ein Ersatzbaum gepflanzt. Familie Schindler hat sich für eine Hagebuche, auch Hainbuche oder *Carpinus betulus* genannt, entschieden, einen einheimischen Baum. Der mehrstämmige Grossbaum wird bei der Pflanzung im Spätherbst 2025 oder 2026 bereits rund zwölf Meter hoch und sieben Meter breit sein. Anders als die Pappel wird er drei Einzelstämme aufweisen.

«Wir freuen uns sehr auf den neuen Baum und hoffen, dass die alte Pappel im See lange positive Auswirkungen auf die Natur hat», sagt Cathy Schindler.

Online-Video der Fällung

Der Meilener Anzeiger war bei der Fällung des Baums dabei. Das Video dazu findet man online unter www.meileneranzeiger.ch und auf den Social-Media-Profilen des Meilener Anzeigers.

/fho

Zwei Preise und eine grosse Ehre



Gleich zwei Preise hat der Meilemer Florian Fox – mit bürgerlichem Namen Florian Roth – kürzlich in Texas abgestaubt: Zum einen den Texas International Country Music Award als «Entertainer of the Year», um den sich die allerbesten ausländischen Countrymusiker bewerben, zum anderen eine «Congressional Recognition» für besondere Verdienste um die Countrymusik, welche Florian Fox im US-Präsidentenhaus in San Antonio überreicht wurde. Und: Am 26. Oktober darf er im legendären CMA Theater in der Country Music Hall of Fame in Nashville auftreten, eine grosse Ehre. Fox' adäquate Reaktion auf die Auszeichnungen: «I love you all!»

/ka

Publireportage

Eine neue orthopädische Praxis in Meilen



Dr. med. Philipp Sabandal, Dr. med. Reiner Härtel, Dr. med. Jens Forberger, Dr. med. Mathias Völlink (v.l.n.r.).

Die Rosenklinik Rapperswil eröffnet eine neue Praxis in Meilen. Vier mit Auszeichnung dotierte Orthopäden werden ab Januar 2025 dort ihre Patientinnen und Patienten begrüssen.

Die Orthopäden Dr. med. Jens Forberger, Dr. med. Mathias Völlink, Dr. med. Reiner Härtel und Dr. med. Philipp Sabandal werden ab dem 3. Januar 2025 an der Dorfstrasse 94 in Meilen tätig sein.

«Mit dem neuen topmodernen Standort der Rosenklinik in Meilen rücken wir noch näher an die Patientinnen und Patienten unserer Ärzte heran», sagt Direktor Fabio Berry über die Neueröffnung in Meilen. Damit wird eine über 10-jährige orthopädische Spitzenchirurgie an der Goldküste in einem neuen Setting fortgeführt. «Dr. Forberger, Dr. Völlink, Dr. Härtel und Dr. Sabandal sind

in der Region stark verankert. Sie geniessen das Vertrauen der Patientinnen und Patienten sowie der zuweisenden Ärzte. Diese Qualität möchten wir gemeinsam sicherstellen, fortführen und ausbauen.» In der Praxis werden Sprechstunden und radiologische Untersuchungen angeboten. Operative Eingriffe führen die Orthopäden grösstenteils in der Rosenklinik in Rapperswil durch.

Die Ärzte nehmen ihre ärztliche Tätigkeit im Januar 2025 in Meilen auf.

Termine für Operationen und Sprechstunden im neuen Jahr werden ab sofort über die Rosenklinik unter +41 55 220 70 03 oder per E-Mail an dispo@rosenklinik.ch vergeben.

Bitte beachten Sie, dass Sie gegebenenfalls eine Zuweisung Ihrer Hausarztpraxis benötigen.

Terminbuchung
+41 55 220 70 03
dispo@rosenklinik.ch

Ratgeber

Chippen ist nicht für die Katz!

Viele Tausend Katzen werden jedes Jahr als vermisst gemeldet. Oft folgt darauf ein monatelanger Aufenthalt im Tierheim, weil man nicht weiss, wo sie entlaufen sind.

Das muss nicht sein: Die Halterin oder der Halter einer gechippten und registrierten Katze kann umgehend kontaktiert werden, und die Katze ist bald wieder zu Hause.

Registration in einer Datenbank

Das Chippen einer Katze mit einem Mikrochip, der etwa die Grösse eines Reiskorns hat, erfolgt rasch und praktisch schmerzlos; der Vorgang ist mit einer Impfung vergleichbar. Der Chip wird danach auf der Datenbank Anis (www.anis.ch) registriert. Tierärztinnen und Tierärzte, aber auch Tierheime und weitere Institutionen haben darauf Zugriff.

Die Registrierung wird unmittelbar nach der Implantation durch den Tierarzt vorgenommen. Es ist wichtig, dass die Implantation der Mikrochip-Nummer bei Anis registriert ist – ein Chip ohne Registrierung ist leider nutzlos! Adressänderungen, Todesfälle oder Vermisstmeldungen müssen Anis gemeldet werden, damit die Daten in der Datenbank immer aktuell sind.

Die Kosten für die Implantation und eine lebenslange Registrierung sind je nach Tierarzt unterschiedlich und belaufen sich in der Regel auf etwa 80 Franken.

Mit dem Chip durch die Katzentüre

Auch im Alltag bringt das Chippen Vorteile: Katzentüren mit dem entsprechenden Sensor können so eingestellt werden, dass die eigene Katze zu frei wählbaren Zeiten ein- und ausgehen kann. Fremde Katzen und andere ungebetene Gäste bleiben draussen. Es gibt ausserdem Futterautomaten, die über den Chip gesteuert werden, beispielsweise um sicherzustellen, dass Spezialfutter vom richtigen Tier konsumiert wird.

Ein digitales Patientendossier

2023 hat die Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin (SVK) das PHBooklet lanciert, ein digitales Patientendossier für Heimtiere (www.pethealthdata.ch oder www.phbooklet.ch). Damit haben Tierhalter die wichtigsten Gesundheitsdaten ihrer Tiere stets auf dem Smartphone griffbereit und können diese für Praxen und Kliniken, aber auch für andere Personen freistellen.

/zvz

Serenade «Gran Partita» von W.A. Mozart

Matinée-Konzert mit zwölf Blasinstrumenten und Kontrabass

reformierte kirche meilen 

Im erweiterten Quintett «Aircraft Winds» haben sich zwölf Blasinstrumente und ein Kontrabass zusammengefunden, um eine Perle der Bläserliteratur aufzuführen, die äusserst selten öffentlich gespielt wird: Die Serenade «Gran Partita» von Wolfgang Amadeus Mozart.

Das Bläserquintett besteht in fester Besetzung seit einigen Jahren. Es setzt sich zusammen aus Musikpädagoginnen und -pädagogen der Region, die sich im Sinfonieorchester Meilen, im Operettenorchester Hombrechtikon oder in der Musikschule kennengelernt haben. Erweitert zu einem grossen Ensemble, wird nun als Highlight dieses besonders schöne Werk der Bläserliteratur aufgeführt.

13 Musiker aus der Region spielen für die Region

Die aussergewöhnliche Besetzung



Suzanne Büeler Schönstein (4.v.l.) konnte zwölf weitere Musikerinnen und Musiker für das Projekt begeistern. Foto: Andreas Schönstein

kommt in der Literatur nur einmal vor. Dies ist mit ein Grund, weswegen das Werk sehr selten aufgeführt wird. Für die Matinée hat das Quintett – leider ohne Flöte, da Mozart diese in seinem Werk nicht besetzte – geeignete befreundete Musikerinnen und Musiker gesucht. Das semiprofessionelle

Ensemble besteht nun aus Mitgliedern des Sinfonie Orchesters Meilen und des Musikvereins Meilen sowie aus Schülerinnen und Schülern der Profimusiker.

Bei «Aircraft Winds and friends» machen mit: Konradin Herzog (Direktion), Ralph Schächli und Evelyn Boch-

ler (Oboe), Suzanne Büeler Schönstein und Gabriela Gass-Dubs (Klarinette), Isam Shehade und Roger Bebie (Bassetthorn), Mihaly Fliegau und Tanja Raschle (Fagott), David Acklin, Andreas Hünermann, Sabine Michel und Jeannine Brandenburg (Waldhorn), Felix Kübler (Kontrabass), Suzanne Büeler Schönstein (Organisation).

Gottesdienst und Matinée

Im Sonntagsgottesdienst in der reformierten Kirche erklingen Melodien angelehnt an die Gran Partita, die dann im Anschluss um 11.00 Uhr als Matinée aufgeführt wird. Passend zum musikalischen Programm wird im Gottesdienst eine Predigt zum «Lied des Mose» zu hören sein, in dem Gott mit einem Adler verglichen wird «der seine Jungen aus dem Nest scheucht, damit sie fliegen, jedoch seine Flügel ausbreitet, wenn eines von ihnen fällt, und es auf seinen Schwingen trägt».

Matinée-Konzert und Gottesdienst, Sonntag, 20. Oktober. Gottesdienst 9.45 Uhr, Matinée 11.00 Uhr, reformierte Kirche Meilen.

/sbü

Leserbriefe



Ein Industriedenkmal mit Wirkung

Ob man den Kieskran der ehemaligen Umladestelle der Kibag in Meilen schön oder hässlich findet, darüber kann man natürlich geteilter Meinung sein. Richtig ist aber, dass der Kran und die Kibag mit ihren prächtigen «Ledischiffen» während mehr als einem halben Jahrhundert zum Meilemer Dorfbild gehörten und es mitprägten – auch akustisch! Das Areal, das sich noch bis in die späten 1940er-Jahre im Besitze meiner Urgrosseltern, Amsler-Bühler aus der Obermühle, befand, war zürichseitig mit einem Mietshaus bebaut und hatte zum See hin einen Umschlagplatz für allerlei Baumaterialien. Neben dem Bootsschopf und Badehaus ging die Pferdeschwemme und Bootsrampe ins Wasser. Diese alte Sandstein-Rampe, die an das ehemalige Grundstück Hochstrasser stösst, ist heute noch erhalten. Später übernahm die Kibag das Areal, nutzte es als Kies-Umladepunkt und baute das restliche Areal mit zwei Mehrfamilienhäusern. Vom lärmigen Entladen der Ledischiffe und dem nicht weniger lärmigen Verladen von Kies und Sand auf die vielen Lastwagen, die täglich das Grundstück frequentierten, ist nichts geblieben, ausser dem Kran, den Krangelaisen und den Kies- und Sandbecken. Dass man den Kran vor Jahren schon unter Schutz gestellt und als Industrie-

denkmal inventarisiert hat, das begrüsse ich sehr. Es ist ein herrliches Ungetüm, das durchaus nicht verschwinden muss. Die Unterschutzstellung des Krans hat auch dazu beigetragen, dass das Areal nicht an irgend eine der grossen Immobilienfirmen veräussert wurde, die das begehrte Seeland zum Erstellen von Luxuswohnungen «entwickelt» hätten. Dadurch wäre dieses Paradies für fast alle Meilemer verloren gewesen.

Persönlich bedauere ich nur, dass für die öffentliche Nutzung des mittleren Bereiches des Grundstückes nicht ein entsprechender Wettbewerb ausgeschrieben wurde. So hatte etwa der Unterzeichnete frühzeitig schon für die bekannte Wassersportschule «Wakeboard Academy» in Zürich-Wollishofen ein Projekt ausgearbeitet, das auf dem mittleren Kibag-Areal eine sanfte Nutzung für Wassersport vorsah, mit Erneuerung des bestehenden Steges für den Aus- und Einstieg in die Boote, für Wasserski, Surfen und Wakeboards. Ebenfalls sah das Projekt vor, den geschützten Kran mittels eines Gönnervereins erhalten zu können. Wahrscheinlich wären auch andere Ideen eingereicht worden, aber ein Wettbewerb wäre zu begrüßen gewesen, auch der Kosten wegen. Ein Problem bzw. Kosten könnten sich ergeben, will man das mittlere Ufer als Badezone nutzen. Für das Manövrieren der Ledischiffe wurde der Seegrund doch relativ tief ausgebaggert. Sicher wäre das für Nichtschwimmer ein problematisches Ufer. Viel wichtiger aber als die anstehenden und sicher nicht ausufernden Kosten und die Frage, ob man den Kran nun mag oder nicht, ist die Tatsache, dass ein zusätzlicher Seezugang geschaffen wird und dieses Grundstück nun uns

Meilemern gehört. Dafür gebührt allen, die damals weitsichtig gehandelt haben, grossen Dank. Lassen wir uns überraschen, was kommt!

Thomas Boller, Meilen

Deutungen können hinterfragt werden

Pfarrer Mathias Zihlmann regt in seinem Artikel vom 13. September im Meilener Anzeiger dazu an, sich sowohl mit den schönen als auch mit den schwierigen und schmerzhaften Aspekten des eigenen Lebens auseinanderzusetzen, damit wir besser zusammenarbeiten können.

Wenn wir andere unglücklich machen, vor den Kopf stossen, blossstellen, entwerten, ausnutzen, hintergehen oder bedrohen, so stehen meist unbewusste Meinungen über die Menschen und das Leben dahinter. Wir schädigen manchmal sogar Partner, Verwandte, Freunde oder Kollegen schwer, mit denen wir eigentlich freundschaftlich oder sogar liebend zusammenwirken wollen. Schatten oder Irritationen in unserem Lebensstil versuchen fast alle zu beschönigen und mit äusseren Einflüssen oder Kindheitstraumata zu rechtfertigen, oder wir versinken in Schuldgefühlen, womit wir sicher nichts an uns ändern. Das Gegenteil wäre – wie Pfarrer Zihlmann vorschlägt – dass wir den Mut aufbringen – so schwer es fallen mag –, uns direkt und ungeschönt damit auseinanderzusetzen, was uns zu solchem Fehlverhalten bei unseren Mitmenschen führt. Vielleicht glauben wir insgeheim, wir könnten nur gut leben, wenn wir besonders gut oder fehlerlos oder besser als andere dastehen. Oder

wir wollen nie bezwungen werden. Oder das Leben muss so ablaufen, wie wir wollen. Scheint dies nicht zu gelingen, geht es nur noch darum, den eigenen oft unbewussten Wunsch mit allen Mitteln durchzusetzen, auch mit Beleidigung, Distanzierung oder Verweigerung. Dann werden auch Freunde und sogar Partner zu Gegnern. Solche untauglichen und zerstörerischen Persönlichkeitsanteile entstehen in den ersten Lebensjahren. Es kommt ganz darauf an, wie man das Leben unbewusst gedeutet hat: Wie glaubt man, selbstwirksam zu sein, wie glaubt man, bedeutsam zu sein, wann glaubt man, gehört und gesehen zu werden. Es kann gut sein, dass man ganz misstrauisch wird und entsprechend alles gegen einen gerichtet auffasst. Dieses Misstrauen entsteht nicht nur bei kritisierenden und entwertenden Eltern, sondern kann auch bei überbemühten Eltern entstehen: Ist jeder Wunsch des Kindes ein Befehl für die Eltern, erscheinen dem Kind alle Menschen als bedrohlich, einengend, stressig und böse, wenn diese seinen Wünschen nicht nachkommen. So glaubt es, sich wehren oder sogar heftig mehr Zuwendung einfordern zu müssen. Oder – mit derselben Deutung des Lebens – verzweifeln zu müssen, sogar in der Liebe und bei Kollegen. Wie schön, wenn man diese lebensverhindernden und lebenszerstörenden Deutungen mit anderen zusammen als Irrtümer im Wahrnehmen, im Fühlen, Denken und Handeln erkennen kann. Und dann in die Lage kommt, diese zu hinterfragen und zu ändern, so dass mehr Realitäts-sinn entsteht und damit mehr Vertrauen, Mitmenschlichkeit und Kooperationsfähigkeit.

Diethelm Raff, Meilen

Wir renovieren Ihre Fensterläden

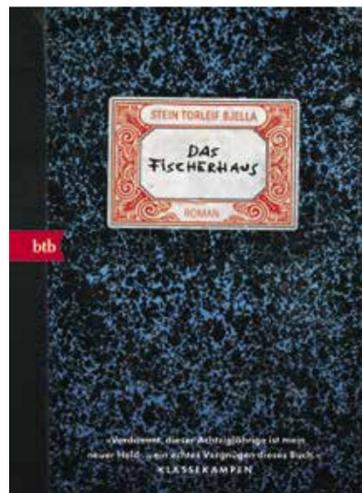
aus Aluminium und Holz (egal welcher Zustand). Wir holen sie bei Ihnen ab, reparieren und streichen sie und bringen sie wieder zurück.

Aktion im Oktober 20% Rabatt

Rufen Sie uns an, unter **079 510 33 22, AC-Reno.ch** Ihr Malergeschäft
Wir machen Ihnen gerne einen Gratis-Kostenvoranschlag.

Leseperlen: Gespräche über Bücher

GEMEINDE
BIBLIOTHEK
MEILEN



«Das Fischerhaus» von Stein Torleif Bjella (btb)

Eingekuschelt auf dem Sofa mit einer Tasse Tee oder in der Herbstsonne auf dem Balkon sitzend: Lesen ist auch im Herbst ein Genuss.

Ein gutes Buch hallt nach, löst eigene Bilder und Gedanken aus und weckt oft das Bedürfnis, mit anderen darüber zu sprechen.

Die Gemeindebibliothek Meilen bietet mit der Reihe «Leseperlen» den passenden Rahmen für einen angeregten Austausch und für frische, engagierte Diskussionen über Bücher. Das Bibliotheks-Team und Claudia Biber freuen sich auf zahlreiche interessierte Leserinnen und Leser!

Diesmal wird über die Romane «Das Fischerhaus» von Stein Torleif Bjella (btb-Verlag) und «Der Himmel ist blau, die Erde ist weiss» von Hiromi Kawakami (Hanser-Verlag) gesprochen.



«Der Himmel ist blau, die Erde ist weiss» von Hiromi Kawakami (Hanser).

Fotos: zvg

Leseperlen, Dienstag, 29. Oktober, 19.00–20.00 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50.

www.bibliothekmeilen.ch

/zvg

Erzählabend mit Buchvernissage

Ortsgeschichte aus den 1920er-Jahren

Sieben Jahre alt war er, als im Jahr 1927 seine Familie vom Winkel im Dorf Meilen ins «Horn» umzog. Sein Vater hatte das Landgut zuvor käuflich erworben. Erst fast hundert Jahre später, kurz vor seinem Tod, hat Dr. Hans Haab die Erinnerungen an seine Jugendzeit fertig niedergeschrieben.

Am 4. Juni 2023 schief er im 103. Lebensjahr friedlich ein.

In dreiundachtzig kleinen, präzisen, lustigen und oft auch dramatischen Episoden, ergänzt mit sieben Gedichten, beschreibt Hans Haab Land, Leben und Leute in der Zeitspanne zwischen 1927 und 1932. Es ist ein mit diesen Geschichten wieder lebendig werdendes Stück Meilemer Ortsgeschichte aus einer Zeit, als Meilen noch bäuerlich geprägt war.

Dr. Heinz Gallmann – ein Freund von Hans Haab – hat die Texte lektoriert und zusammen mit Gioia Hilty-Haab das Werk «Geschichten aus meiner Jugend in Meilen» geschaffen. Druckfrisch liegt es nun vor. In Zusammenarbeit mit der Vereinigung Heimatbuch Meilen und im Rahmen der Ausstellung «Schatzkammer Meilen» im Ortsmuseum wird das Büchlein am 23. Oktober vorgestellt.

Da Hans Haab in vielen Erzählungen



Das Landgut «zum Horn» mit dem Oekonomiegebäude von Westen her gesehen (Bild von Karl Landolt, Kunstmaler aus Stäfa).

Foto: zvg

Bezug zum Landhaus «zum Horn» nimmt, präsentiert Hans Isler als Einstieg in den Abend in Wort und Bild die jahrhundertalte Geschichte, die verschiedenen Besitzer des Hauses und die jüngere Baugeschichte. Heinz Gallmann wird darüber berichten, wie es zur Herausgabe des Werkes kam und dieses vorstellen.

Anschließend werden ausgewählte Kapitel und Gedichte von Sandra Werner vorgetragen.

Abgeschlossen wird der Abend mit einem Apéro. Und wie für eine Vernissage selbstverständlich, kann auch das Werk zum Vorzugspreis erworben werden.

Das Haus «zum Horn» und die Jugenderinnerungen von Dr. Hans Haab, Erzählabend mit Buchvernissage. Mittwoch, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14. /is.

Simon Holliday & his Rhythm spielen Fats Waller

Ein echter Old-Time-Jazz-Abend steht bevor



Thomas Wright Waller, wegen seiner Statur auch als Fats Waller bekannt, ist wohl wie kein anderer in der Jazzwelt der Überzeugung gefolgt, dass populäre Musik nicht nur virtuos, sondern auch voller Spass und Freude gespielt werden sollte.

In seinem kurzen Leben – Waller starb bereits im Alter von 39 Jahren – ass, trank und feierte er wie kein anderer. Und er spielte wie kein anderer vor oder nach ihm! Er begeisterte die Massen in Amerika, England, Schottland und Skandinavien und schenkte der Welt mehr als 500 Tonaufnahmen sowie unzählige Filmauftritte und Radiosendungen.

Unter der Anleitung des damaligen «Königs des Stride Piano», James P. Johnson, schuf Waller neue Standards im Klavierspiel, Singen und in der Unterhaltung. Durch sein Klavierspiel inspirierte er damals wie heute Millionen von Zuhörern. Fats Liste von Kompositionen ist ein Eckpfeiler im Repertoire des traditionellen Jazz und hat allen modischen Strömungen standgehalten. Leider wurden viele seiner Erfolgstitel billig und unter Wert verkauft, um seinen Lebensstil zu finanzieren. Dies gilt auch für Klassiker wie «Ain't Misbehavin'» und



Simon Holliday spielt mit weiteren Musikern im Löwen.

Foto: zvg

«Black and Blue». Neben seiner Solokarriere und Auftritten in Big Bands arbeitete Fats hauptsächlich mit kleinen Besetzungen, die unter dem Namen «Fats Waller & his Rhythm» bekannt wurden.

Mit einer solchen Formation wird Pianist und Sänger Simon Holliday nach Meilen kommen. Holliday hörte Wallers Musik zum ersten Mal im Alter von fünf Jahren, und dieses Erlebnis hat ihn bis heute nicht losgelassen. Simon hat für den bevorstehenden Abend Musiker zusammengebracht, die sich nicht nur gut kennen und

verstehen, sondern die auch die Musik des einzigartigen Fats Waller zu neuem Leben erwecken können.

Alle Interessierten, ob Clubmitglieder oder nicht, sind herzlich eingeladen!

Simon Holliday & his Rhythm, Donnerstag, 24. Oktober, Jürg-Wille-Saal im «Löwen», Türöffnung 18.00 Uhr, Konzertbeginn 20.00 Uhr. Tickets 35 Franken, Members 10 Franken.

/best

Neulich in Meilen



Junges Leben in der Bude

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Verbunden mit einem gegenseitigen «Prost!» stiessen Roger und ich an. Dann begann er zu erzählen: «Ich habe gerade vorhin noch meinen Nachbarn gesehen. Der sah so richtig übernachtigt aus.» Roger sagte das mit einem leicht hämischen Schmunzeln. «Du scheinst zu wissen, weshalb», sagte ich und wollte ihm damit weitere Informationen entlocken. «Oh ja! Junges Leben hat bei ihm Einzug gehalten», sagte er geheimnisvoll und nahm einen Schluck, statt weiterzureden. «Du meinst, er hat eine Affäre mit einer jungen Frau.» – «Weit gefehlt», kam es prompt aus dem schaumverschmierten Mund meines Nachbarn. Er wischte sich den Mund trocken und sagte: «Nein, der ist seiner Frau treu. Aber sie haben vor zehn Tagen einen jungen Hund bekommen. Einen Dalmatiner. Echt süss, aber anstrengend!» – «Das habe ich schon gehört, die seien wie kleine Kinder. Man muss sie ständig beaufsichtigen.» – «Du sagst es!», bestätigte Roger fachmännisch, als ob er selber den jungen Hund bekommen hätte: «Und als ob das nicht genug wäre, haben sie nun auch noch zwei junge Katzen aufgenommen.» – «Wow!», kam es spontan aus meinem Mund. «Die wollen's aber wissen.» – «Sie hatten immer Haustiere. Und im vergangenen Jahr sind sowohl ihr Hund als auch ihre Katze altershalber gestorben. Nun haben sie wieder neu angefangen.» Ich widmete mich meinem Bier und fragte schliesslich: «Wollten sie den Aufwand nicht lieber staffeln? Ich meine, drei Jungtiere aufs Mal, das ist nicht ohne! Und die Arbeit zu Hause und im Beruf muss ja auch noch erledigt werden.» – «Es scheint für die Tiere einfacher zu sein, wenn sie sich gleich von Beginn weg daran gewöhnen, dass sie zusammengehören, hat er mir erklärt. Der Preis, den sie dafür zu zahlen haben, ist wenig Schlaf und die vielen Blessuren.» – «Blessuren?» – «Du solltest seine Hände und Arme sehen. Erstere sehen aus, als hätte einer mit Nadeln wahllos drin rumgestochen. Und letztere weisen Kratzspuren auf, als wäre er eben erst durch einen Dornbusch gekrochen.» Das leuchtete mir ein. Aber ich musste weiter. Ich rief zu Jimmy: «Bis in einer Woche!», und er antwortete: «Bis nächste Woche.» Ich trat nach draussen und konnte verstehen, dass so junges Leben in der Bude schon toll ist. Aber ein gemütliches Feierabendbier hat eben auch etwas für sich.

/Beni Bruchstück

Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch

Mitsingen an der Gospelsweihnacht



Von den drei Aufführungen findet auch eine in der reformierten Kirche Meilen statt. Foto: Petra Steiner

Nach den Herbstferien starten die Proben für die Gospelsweihnacht, und erneut sind Musikbegeisterte herzlich zum Mitsingen eingeladen.

Am Wochenende des 4. Advent wird das stimmungsvolle Programm mit Gospelsbearbeitungen, afrikanischem Liedgut und Weihnachtsliedern aufgeführt. Die Gospelchöre aus den Gemeinden Egg, Richterswil und Meilen singen zusammen mit einer dreiköpfigen Band in allen drei Gemeinden im gottesdienstlichen Rahmen; die Chöre proben mehrheitlich getrennt. Die Mitwirkung bei den Auftritten ist auf zwei der drei Termine beschränkt. Sängerinnen und Sänger, die mitmachen möchten, können sich direkt über die Website der Kantorei Meilen informieren und anmelden (www.kantorei-meilen.ch). «Wir freuen uns auf viele bekannte und noch unbekannte Gesichter und Stimmen», sagt Gabriela Leuthold, Präsidentin der Kantorei Meilen.

Die Proben finden ab dem 24. Oktober jeweils donnerstags um 19.45 Uhr in der reformierten Kirche Meilen statt. Aufgeführt wird das Konzert am 20. Dezember um 19.30 Uhr in Richterswil, am 21. Dezember um 18.15 Uhr in Meilen und am 22. Dezember um 17.00 Uhr in Egg.

/gle

1470 Liter Suuser ausgeschenkt

Friedliches Fest in Obermeilen



Während man den roten Suuser weitherum kennt, ist der weisse Suuser seltener und auch darum besonders beliebt. Mit der Suuserchilbi widmen die Obermeilemer dem weissen Suuser seit vielen Jahren ein eigenes Fest. Am letzten Wochenende war es wieder so weit.

Zum ersten Mal lag die Verantwortung für die Suuserchilbi bei Natacha und Felix Koller, die das Restaurant «Alte Sonne», Schauplatz der Suuserchilbi, Anfang des Jahres übernommen hatten und auf ein engagiertes OK zählen durften.

Viel haben die beiden am Konzept nicht geändert. Suuser, gutes Essen, musikalische Unterhaltung und eine friedliche Stimmung waren auch in diesem Jahr das erklärte Ziel, das mehr als erreicht wurde: Während der Suuser direkt vor dem Restaurant aus grossen Holzfässern in den drei Gärstufen «Manne», «Wyber» und «Goofe» ausgeschenkt und glas-, halbliter- oder literweise verkauft wurde, konnte man an Festbänken im Freien, im offenen Festzelt draussen oder im beheizten geschlossenen Zelt gemütlich beisammensitzen, essen und trinken. Serviert wurden von fleissigen Helfern Hirschpfeffer mit Rotkraut und hausgemachten Spätzli, Käsespätzli oder Suppe.

Neu im Angebot waren Blätterteigpastetli mit Brätkügelchen und ein Bündnerplättli – beides kam bei den Besuchern

sehr gut an. Die Helferinnen und Helfer trugen dieses Jahr erstmals nicht mehr knallgelbe T-Shirts, sondern waren an eleganten schwarzen Shirts mit dem Logo des Restaurants und der grossen Aufschrift «Staff» auf dem Rücken zu erkennen.

Auf der gesperrten Alten Landstrasse gab es ausserdem Stände mit Würsten vom Grill, Fischchnusperli von der Fischerei Grieser, Momos, Müsli-Chüechli (in Teig getauchte, frittierte Salbeiblätter), Raclette, Kuchen, Muffins oder Öpfelchüechli mit Vanillesauce.

Der Hof Bannacker verkaufte hofeigenen Schnaps, Eierlikör und weitere Köstlichkeiten, und eingangs des Festgeländes konnten Holzspielsachen für Kinder erstanden werden. Für Unterhaltung bei Jung und Alt sorgte das Kinderkarussell, auf dem die Kleinsten kostenlos ihre Runden drehen durften, «Hau den Lukas» in der Mini- und der Erwachsenenversion, und man konnte seine Treffsicherheit an einer Schiessbude unter Beweis stellen.

Während am Samstagabend DJ Charles Meyer der Festgemeinde einheizte und für Party-Stimmung sorgte, begeisterten am Sonntagmorgen die Lokalmatadoren «Bregy & Friends» beim Fröhschoppen mit einem breiten Repertoire.

Insgesamt wurden am Wochenende 1470 Liter Suuser ausgeschenkt. Wie üblich war der Manne-Suuser am beliebtesten. Ganze 970 Liter wurden davon getrunken, dies gegenüber 380 Litern «Wyber» und 120 Litern «Goofe».



/fho



Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer / Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Reparaturen
- Schmiedeisen

Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch



Simon Holliday (GB, D)
plays Fats Waller

Donnerstag, 24. Oktober 2024
20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Löwen Meilen

Türöffnung 18.00 Uhr, Eintritt Fr. 35.–, Members Fr. 10.–



Andy Lawrence tp/voc, Matthias Seuffert cl/sax,
Simon Holliday p/voc, Jürgen Kulus g, Simon Palsler d



Fotos: MAZ

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 20. Oktober .

9.45 Gottesdienst, Kirche Pfr. Marc Stillhard Musik: Aircraft Winds and friends Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine Matinée mit den Aircraft Winds and friends statt. Eintritt frei, Kollekte

Montag, 21. Oktober

9.00 Café Grüezi International, Bau

Dienstag, 22. Oktober

14.00 Leue-Träff, Chilesaal mit Input

Mittwoch, 23. Oktober

16.00 Fiire mit de Chliine und Grosse, Kirche Pfr. Daniel Eschmann Halbstündige Geschichtenfeier für Kinder ab ca. 2 Jahren mit einer erwachsenen Begleitperson. Auch ältere Geschwister sind herzlich willkommen. Anschl. Zvieri.



www.kath-meilen.ch

Samstag, 19. Okt.

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Okt.

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. Okt.

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. Okt.

10.00 Andacht in der Platten Meilen



Sennhauser AG
Stolz auf Holz



IHR PARTNER FÜR KÜCHEN UND KÜCHENGERÄTE

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Veranstaltungen

Yoga im Museum



Im Rahmen der Ausstellung «Schatzkammer Meilen» organisiert das Ortsmuseum Meilen ein umfangreiches Begleitprogramm. Am Montag, 21. Oktober um 20.00 Uhr findet eine Schnupperlektion Yoga im Gewölbekeller des Museums statt.

Unser Körper ist unser persönlichster Schatz, und so sollten wir ihn auch behandeln. Im Kundalini Yoga werden Körper, Emotion und Verstand aktiviert. In einer Schnupperlektion führt Marlène Zarins, dipl. Kundalini-Yoga-Lehrerin, die Teilnehmenden in die Welt von Asana (Körperübungen), Pranayama (Mantras und Atemübungen) und Shavasana (Meditation und Tiefenentspannung) ein.

Die Lektion ist kostenfrei, für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet und dauert rund eine Stunde. Einzige Voraussetzung: die Teilnehmenden müssen im Schneidersitz sitzen können. Mitbringen: eine Yogamatte und – wer möchte – etwas zu trinken.

«Unser Körper – unser Schatz», Yoga-Schnupperlektion, Montag, 21. Oktober, 20.00 Uhr, Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14.

www.ortsmuseum-meilen.ch

/omm

Auflösung des Verkehrsvereins Meilen



An der jährlichen Generalversammlung des VVM im Frühling 2024 wurde beschlossen, dass der Vorstand die Auflösung des Vereins vorbereiten soll.

Nun ist es so weit. Die definitive Auflösung des VVM erfolgt an der ausserordentlichen Generalversammlung, die am Donnerstag, 7. November um 19.30 Uhr im Ortsmuseum Meilen beginnt.

Im Hinblick auf das Haupttraktandum «Vereinsauflösung» bittet der Vorstand des Verkehrsvereins Meilen die Mitglieder, zahlreich zu erscheinen.

Die Traktandenliste ist auf der Website www.vvmeilen.ch ersichtlich.

/vvm

Der Herbst ist da!

Geschichten, Lieder und Musik-Programm für Kinder

reformierte kirche meilen 



Die Chile-Muus kennt eine spannende Herbst-Geschichte zum Thema Apfel-Wunder. Foto: zvg / KI Image Creator

«Singe mit de Chliine» für kleine Kinder und Babys

Auch im «Singe mit de Chliine» wird der Herbst begrüsst. Babys und Kleinkinder bis 4 Jahre mit einer Begleitperson finden sich jeweils dienstags- oder mittwochvormittags zusammen, um sich mit Stoffelch Elki und vielen Instrumenten musikalisch auf die kühle Jahreszeit und den Advent einzustimmen. Für diese Kurse müssen sich Interessierte bis zum 24. Oktober über www.ref-meilen.ch oder direkt bei Kursleiterin Barbara Medau, barbara.meldau@ref-meilen.ch, anmelden.

«Fiire mit de Chliine & de Grosse», Mittwoch, 23. Oktober, 16.00 Uhr, Pfarrer Daniel Eschmann und Team. «Singe mit de Chliine», dienstags (29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November, 3., 10. Dezember), mittwochs (30. Oktober, 6., 13., 20., 27. November, 4., 11. Dezember), reformierte Kirche Meilen. /zvg

«Living Bach» zeigt Gemeinschaft

Film und Orgelspiel im Rahmen der J.S.-Bach-Musikreihe

reformierte kirche meilen 

Weltweit gibt es über 300 Bach-Chöre und -Ensembles. Was suchen und finden Menschen in Bachs Musik? Was verbindet sie über Kontinente hinweg? Welche Faszination steckt in Werken, die es schaffen, Grenzen, Kulturen, Religionen und Jahrhunderte zu überwinden?

Der Film von Anna Schmidt begibt sich auf eine Reise durch sechs Kontinente, um Amateurmusiker und -sänger zu treffen. Sie leben in Japan, Paraguay, den USA, Malaysia, Südafrika, Australien und der Schweiz. Sie haben verschiedene Kulturen, Religionen, Lebensrealitäten, und doch eint sie alle eine grosse Leidenschaft: Johann Sebastian Bach.

«Living Bach» spürt ihnen auf und offenbart aussergewöhnliche, aufregende und lebensverändernde Beziehungen zu Bachs unvergleichlichem Werk. Man begegnet Menschen, denen Bachs Musik Freude, Trost, Hoffnung und Verständnis bringt. Unabhängig von Kultur und Herkunft eint sie alle ein nahezu identischer Wertekatalog. Es sind starke, interessante und vielschichtige Charaktere, die keine Klischees bedienen. Sie integrieren kul-

turelle Einflüsse, ohne ihre eigenen zu verleugnen. Im Juni 2022 begegnen sich die Protagonisten schliesslich beim weltweit grössten Bachfest in Leipzig.

«Living Bach» ist ein Film aus sehr unterschiedlichen Stimmen, die sich am Ende zu einem Klang vereinen und etwas erzeugen, das der Menschheit so oft fehlt: Gemeinschaft – jenseits von Sprache, Herkunft, Geschlecht, Religion, Kultur und sozialem Status.

Der Film verwebt die modernen Geschichten verschiedener Menschen und zeigt, dass Diversität nicht trennt, sondern eine Stärke ist. Mit eindrucksvollen Bildern und den magischen Klängen Bachs wird die Reise zu einem einzigartigen Werk auf der Suche nach Bachs universellem Geheimnis. Ein Film über Menschen, Werte und Kulturen – und die Musik und Magie J.S. Bachs, die rund um den Globus wirken.

In der Pause wird der Bezug zu Meilen eingearbeitet, denn dann erklingen live Klavierwerke des Meisters an der Orgel und am Cembalo (Musik: Barbara Meldau). Mit einer wärmenden Kürbissuppe ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Filmvorführung, Sonntag, 27. Oktober, 19.00 Uhr, Barbara Meldau, Orgel und Cembalo, reformierte Kirche Meilen. Eintritt frei, Kollekte. /zvg

Selig sind, die Frieden stiften

reformierte kirche meilen 

Am Sonntag ist Gottesdienst mit Taufe und dem Musikensemble «Aircraft Winds».

Krieg führen ist heute leider keine Seltenheit, sondern an der Tagesordnung. Auch «im Kleinen» verhalten sich Menschen in breitem Ausmass und mit erschreckender Selbstverständlichkeit immer wieder aggressiv, wenn ihnen etwas in die Quere kommt.

Wer setzt dem etwas entgegen? Ganz sicher Menschen, die sich vom christlichen Ethos leiten lassen: Selig sind, die Frieden stiften.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Musikensemble «Aircraft Winds» begleitet mit klassischen Stücken in Anlehnung an die «Gran Partita» von Wolfgang Amadeus Mozart.

Gottesdienst, Sonntag, 20. Oktober, 9.45 Uhr, Pfarrer Marc Stillhard, reformierte Kirche Meilen. /mst

Raclette-Abend



Der traditionelle Raclette-Abend des Frauenvereins Dorf- und Obermeilen findet am Mittwoch, 23. Oktober ab 18.30 Uhr im Chilesaal des «Löwen» an der Kirchgasse 2 statt.

In geselliger Runde kann man ein feines Raclette-Essen geniessen. Der Unkostenbeitrag für verschiedene Raclette-Käse, Kartoffeln, Eingelegtes, ein Glas Weisswein, Mineral und Dessert mit Kaffee oder Tee beträgt 20 Franken.

Damit genug Käse vorrätig ist, wird um Anmeldung bis 20. Oktober gebeten an Anita Bircher, WhatsApp 079 241 96 85 oder vorstand@frauenverein-domeilen.ch. /zvg

Tag der offenen Tür

Wy & Raclette auf dem Hof

So, 20. Oktober 2024

ab 11.00 Uhr auf dem Betrieb von

Heiri Bolleter Weinbau Aebletenweg 86, Obermeilen Parkplätze vorhanden.

Inserate telefonisch aufgeben 044 923 88 33

Garnelen und Ananas in würziger Kokosmilch-Sauce

Nach einer fundierten Schweizer Kochausbildung hat sich Christopher Aziz Krebs der malaysischen Küche zugewandt. Es ist die Küche seiner Mutter und Grossmutter, die aus dem südostasiatischen Land stammen.

«Sudah makan?» – «Hast du schon gegessen?» ist in Malaysia eine häufig gestellte Frage. Dahinter verberge sich die unermüdliche Hingabe, den Gaumen des Gastes zu verwöhnen, schreibt Christopher Aziz Krebs. Der gelernte Koch war schon als Kind begeistert von den üppigen Tafeln in Malaysia, auf denen immer Dutzende von verschiedenen Gerichten zu finden waren. Jeder nahm sich, was er mochte, gegessen wurde meist mit den Händen, manchmal mit Löffel und Gabel.

Malaysisches Essen ist in Europa noch nicht so bekannt wie beispielsweise indische, thailändische oder chinesische Gerichte. Dank dem neuen, wunderbar farbigen Kochbuch «Malaysia, Familienrezepte aus der vielseitigsten Küche Asiens» (AT Verlag), kann man sich nun an die malaysische Küche herantasten, denn die Rezeptsammlung umfasst auch Infos zu den Zutaten, Tipps und Anekdoten. Unser Rezept der Woche beinhaltet einige exotische Zutaten, die aber oft in lokalen Asialäden erhältlich sind. Manche, zum Beispiel Limettenblätter oder

Galgant (eine Art süsser Ingwer), lassen sich bei Bedarf durch gängigere Alternativen ersetzen (siehe «Tipp»).

Garnelen-Curry mit Ananas

Zutaten für 5 Portionen

½	Ananas
1	Zitronengrasstängel
40 g	frische junge Kurkuma mit Schale
40 g	Galgant
10	rote Chilischoten
10	mittelgrosse Schalotten
40 g	getrocknete Garnelenpaste
5	Kerzennüsse
1 EL	Rapsöl
500 ml	Kokosmilch mit mind. 70% Kokosanteil
6	Limettenblätter
400 g	Garnelen der Grösse 8/12 mit Schale, ohne Kopf, am Rücken aufgeschnitten und entdarmit
	Salz

Zubereitung

Die Ananas schälen und längs dritteln. Die Zitronengrasstängel in feine Scheiben schneiden. Die junge Kurkuma grob zerkleinern. Den Galgant und die Schalotten schälen und grob zerkleinern. Die Chilischoten putzen und grob zerkleinern.



Rezept der Woche

«Udang Masak Lemak Nanas» ist gleichzeitig aromatisch und scharf.

Foto: Manuela Rüther, AT Verlag, www.at-verlag.ch

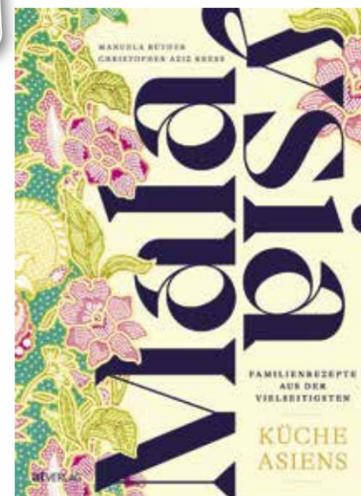
Die Ananasstücke vom Strunk befreien und in mundgerechte Würfel schneiden. In eine Schüssel geben und beiseitestellen.

Zitronengras, Kurkumawurzel, Galgant, Chilis und Schalotten zusammen mit der Garnelenpaste und den Nüssen im

Standmixer oder mit dem Stabmixer zu einer feinen Paste mixen.

In einem ausreichend grossen Topf das Öl erhitzen und die Paste darin anbraten.

Mit der Kokosmilch aufgiessen. Die Limettenblätter und die Ananaswür-



fel dazugeben und so lange köcheln, bis die Ananaswürfel etwas weicher sind.

Dann die Garnelen dazugeben, mit Salz abschmecken und so lange kochen, bis die Garnelen gar sind.

Tipp

Falls es keine frische junge Kurkuma mit Schale gibt, handelsübliche Kurkuma verwenden, dann allerdings geschält.

Als Ersatz für die Kerzennüsse können auch Macadamianüsse verwendet werden.



Einladung zur 65. Generalversammlung

Freitag, 8. November 2024, 18.30 Uhr
im Löwen Meilen (Gewölbekeller, Foyer)

Traktanden

1. Begrüssung, Protokoll der Generalversammlung vom 4. November 2023
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2023/2024, Bericht der Kontrollstelle, Budget 2024/2025
4. Entlastung der Verwaltung
5. Wahlen
6. Mitteilungen und Verschiedenes
7. Nächste Generalversammlung

Vor der Generalversammlung sind Sie **ab 18.00 Uhr** zum Apéro eingeladen. Im Anschluss an die Generalversammlung sind Sie herzlich zu einem feinen Nachtessen eingeladen.

Anmeldung bis **1. November 2024** an:
Christian Krauer, Rainstrasse 377, 8706 Meilen
E-Mail: krauer.ch@bluewin.ch

FERIENHAUS-GENOSSENSCHAFT MEILEN
Postfach 715 | 8706 Meilen | www.meilenerhaus.ch

Herbststimmung

Bild der Woche
von Fiona Hodel



Manchmal wirkt Meilen in den Schulferien wie ausgestorben. Eigentlich schade, dass (fast) keiner da ist, um die Herbststimmung zu bewundern. Fiona Hodel hat sie für alle An- und Abwesenden letzte Woche mit der Kamera festgehalten.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram
/meileneranzeiger



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen



www.raiffeisen.ch/rechterzuerichsee

Unser Mitglied –
Ihre Finanzspezialistin
IN MEILEN



Individualkundenberaterin | Carolin Zeller